



# MÄRKTE am Morgen

Montag, 25. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 22.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.579,72	67,81	0,54%
S&P 500	2.754,88	5,12	0,19%
Nikkei	22.516,83	-176,21	-0,78%
EUR/USD	1,1648	0,005	0,414%
Euro Bund Future	162,07	-0,080	-0,049%
Eonia, %	-0,364	0,001	
3M Euribor, %	-0,323	0,000	
10J EUR Swap, %	0,911	0,008	0,886%
3M USD Libor, %	2,339	0,004	0,164%
10J USD Swap, %	2,966	0,008	0,256%
Öl Brent USD/Barrel	75,55	2,50	3,42%
Gold USD/Feinunze	1.269,15	3,00	0,24%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Allen Widrigkeiten zum Trotz

**EUR USD (1,1660)** Die vergangene Woche war sicherlich nicht einfach für den Euro. Vor allem von politischer Seite blies ihm eine Menge Gegenwind ins Gesicht. In erster Linie natürlich wegen der von US-Präsident Donald Trump neu angekündigten Importzölle auf chinesische Waren. Hinzu kam noch seine Drohung via Twitter am Freitag, auch auf alle europäischen Autoimporte Strafzölle in Höhe von 20 Prozent zu verhängen. Zumindest, wenn die Europäische Union nicht „bald“ ihre Handelsbarrieren für Export-Produkte beseitige, so Trump. Tatsächlich ging die Gemeinschaftswährung bei diesen Ankündigungen jeweils in die Knie, konnte sich aber doch recht schnell wieder erholen. Der tiefste Kurs der Woche lag dabei genau auf dem Niveau des bisherigen Jahrestiefs vom 29. Mai. Auch ein Warnsignal aus Italien, wo die Renditen der Staatsanleihen wieder deutlich anzogen, weil die Posten des Vorsitzenden des Finanzausschusses im Senat bzw. der Vorsitz des Haushaltskomitees im Unterhaus mit zwei dezidierten Euro-Skeptikern (Alberto Bagnai bzw. Claudio Borghi) besetzt wurden, hatten per Saldo wenig Auswirkung auf die Gemeinschaftswährung. Und das, obwohl etwa die Renditen für zweijährige italienische Staatsanleihen am Freitag zum Handelsschluss nur unweit von ihrem Wochenhoch bei knapp 0,97 Prozent lagen. Zwar hatten italienische Politiker versichert, Italien

**EUR GBP (0,8785)** Die Chancen für eine Leitzinserhöhung im August haben sich für das Pfund in der vergangenen Woche geringfügig verbessert. Die implizite Wahrscheinlichkeit für eine Erhöhung um 25 Basispunkte lag am Freitag bei knapp 50 Prozent (Reuters) und dafür, dass es überhaupt in diesem Jahr zu einem Zinsschritt kommt, wovon auch wir ausgehen, zuletzt bei 90 Prozent. Allerdings hat diese Erkenntnis Sterling trotz des falkenhaften Eindrucks, den die Bank of England am vergangenen Donnerstag hinterließ, nicht zu einem nachhaltigen Kursaufschwung gegenüber dem Euro verhelfen können. Möglicherweise, weil am 28. Juni in Sachen Brexit beim EU-Gipfel weiterverhandelt wird. Allerdings ist – auch angesichts des europäischen Asylstreits, der das Treffen überlagert – kaum ein Durchbruch zu erwarten. Am Ende bleibt der Euro ohne neuen Impuls innerhalb seiner Konsolidierungszone zwischen **0,8690** und **0,8835/40**.

## Fakten für den Tag

07:00 Uhr	JPY	Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität (April, mittl. Erwartung 115,7)
07:00 Uhr	JPY	Führender ökonomischer Index (April, mittl. Erwartung 105,1)
10:00 Uhr	EUR	ifo Geschäftsklimaindex (DE) – (Juni, mittl. Erwartung 101,7, Vormonat 102,2)
14:30 Uhr	USD	Aktivitätsindex der Fed Chicago (Mai, mittl. Erwartung +0,09, Vm. 0,34)
16:00 Uhr	USD	Neubauverkäufe (Mai, mittl. Schätzung 665 Tsd., Vm. 662 Tsd.)

wolle nicht die Gemeinschaftswährung verlassen, aber zumindest die Anleihehändler wollten, so schien es, diesen Statements keinen rechten Glauben schenken.

## Konjunkturdaten wichtiger als Politik

Am Ende war es fast schon erstaunlich, dass im Gegenzug zu all diesen ungünstigen politischen Rahmenbedingungen nur wenige positive ökonomische Daten genühten, um den Euro aus der vergangenen Woche mit einem Plus ins Wochenende zu verabschieden. Die Rede ist von den Einkaufsmanagerindices der Eurozone (Markit), bei denen sich der Index für das verarbeitende Gewerbe im Juni (vorläufig) gegenüber dem Vormonat zwar etwas zurückbildete, aber zumindest den Erwartungen der Ökonomen entsprach. Da sich jedoch der Index der Dienstleister gegenüber dem Vormonat sogar verbesserte und auch die Prognosen übertraf, wog diese positive Nachricht für die Händler offensichtlich erheblich schwerer. Wichtig für die Wahrnehmung der Akteure war anscheinend, dass es für den Euro endlich auch wieder einmal positive ökonomische Überraschungen gab. Zumindest blieb die Gemeinschaftswährung unweit der Mitte ihrer Konsolidierungszone zwischen **1,1505** und **1,1850/55**.

**EUR JPY (127,70)** Der Nikkei Markt Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes überraschte am Freitag auf der positiven Seite und zeigt, dass der Sektor bislang „in diesem Jahr einen relativ soliden Aufwärtstrend aufweist“. Einziger Wermutstropfen: Zum ersten Mal seit August 2016 ging die Zahl der neuen Exportaufträge zurück. Am Wechselkurs des Yen kann dies jedoch kaum gelegen haben. Denn trotz der immer wieder festgestellten Fluchtbewegung in Richtung Yen infolge der drohenden Eskalation des Handelskonfliktes zwischen den USA und Japan, hat sich der Yen im zweiten Quartal gegenüber dem Dollar sogar über 3 Prozent abgeschwächt. Im Vergleich zum Euro hat sich der Yen indes seit Anfang April tatsächlich um 2,3 Prozent befestigt. Im Wochenvergleich blieb dieser Zugewinn allerdings überschaubar, und der Euro bleibt im kurzfristigen Abwärtstrend zwischen **128,50** und **124,80**.



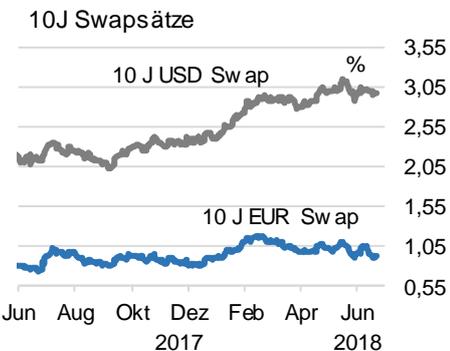
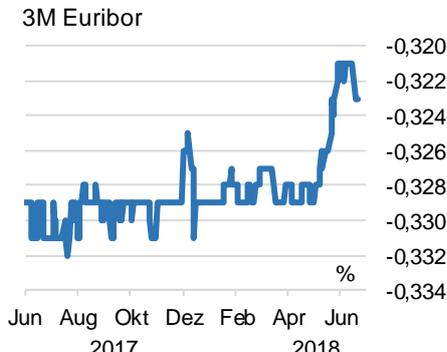
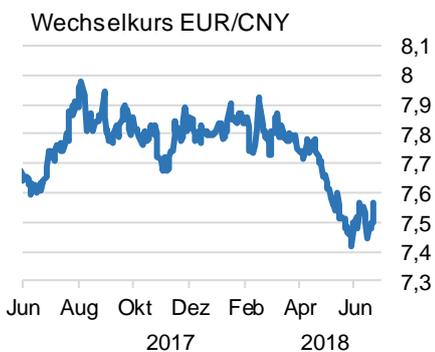
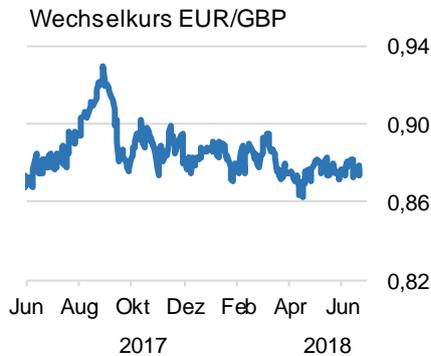
# MÄRKTE am Morgen

Montag, 25. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↘	<b>EUR USD</b>
ANGEBOT	1,1850/55 ●●
	1,1810 ●
	1,1760 ●
	1,1720 ●●
NACHFRAGE	1,1570 ●●
	1,1530 ●
	1,1505 ●
	1,1450 ●●
↘	<b>EUR GBP</b>
ANGEBOT	0,8835/40
	0,8810
NACHFRAGE	0,8725
	0,8690
↘	<b>EUR JPY</b>
ANGEBOT	129,40
	128,50
NACHFRAGE	126,60
	125,95
↘	<b>EUR CHF</b>
ANGEBOT	1,1655
	1,1565
NACHFRAGE	1,1475
	1,1435
↘	<b>EUR CNY</b>
ANGEBOT	7,6850
	7,6100
NACHFRAGE	7,5300
	7,4900

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 22.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1648	0,41%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8766	0,34%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1534	0,34%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,30	0,56%	123	122
EUR/CNY	7,5689	0,95%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.